

## Hallen-EM U21 Herren, Zagreb – 2. & 3. Spieltag (20/21.01.2007)

Es hat nicht sollen sein. Trotz der besten Ausgangslage vor dem letzten Gruppenspiel schaffte das Schweizer Team den Sprung unter die ersten Vier nicht. Da das entscheidende Spiel gegen den russischen Titelverteidiger knapp verloren ging und die Konkurrenz für einmal nicht Unentschieden spielte, musste sich das Team um Coach Beni Steinemann nun in der Abstiegsrunde beweisen. Der Modus sah hierbei vor, dass ein neuer Pool aus den jeweiligen Gruppenletzten gebildet wurde, man gegen die beiden anderen Mannschaften der anderen Gruppe jeweils ein Spiel auszutragen hatte und die Punkte und Tore aus der Vorrunde gegen die direkte Konkurrenz aus dem eigenen Pool in die Abstiegsrunde mitnahm. Die beiden in der Endabrechnung letztplatzierten Teams stiegen dann in die B-Gruppe ab.

Im Klartext bedeutete dies für die Schweizer an dieser EM, dass sie die drei Punkte aus dem Vorrundenspiel gegen die Polen, welche ebenfalls gegen den Abstieg zu spielen hatten, in die heisse Phase mitnahmen, und noch gegen Kroatien und Tschechien anzutreten hatten.

### Russland – Schweiz 4:3 (1:1)

Die Russen waren zum Siegen verdammt, um sicher unter die Final Four zu kommen, die Schweiz wäre mit einem Unentschieden durch gewesen. Angesichts dieser diffizilen Ausgangslage war die Begegnung dann auch von Beginn weg durch eine gewisse Nervosität und viele Ungenauigkeiten geprägt. Zwar erzielte Manuel Keller in der 9. Minute der ersten Halbzeit den Führungstreffer für die Schweizer, doch kurz danach vermochten die Russen das Spiel mittels einer kurzen Ecke wieder auszugleichen. In der zweiten Halbzeit gerieten die Eidgenossen dann zum ersten Mal an diesem Turnier in Rückstand und vermochten schlussendlich dem Spiel keine Wende mehr zu geben, selbst als in der Schlussphase beim Stande von 3:1 zugunsten der Sbornaja der Torhüter noch durch einen sechsten Feldspieler ersetzt wurde. Der vierte Gegentreffer ins leere CH-Tor bedeutete die Vorentscheidung in diesem Spiel, die beiden Treffer von Stefan Schwarz kamen zu spät, um doch noch den einen notwendigen Punkt zu ergattern. Ausschlaggebend für das Resultat war schlussendlich die mangelnde Durchsetzungskraft der CH-Jungs in den offensiven Zweikämpfen und die fehlende Kaltblütigkeit bei der kurzen Ecke.

<u>Gruppe A</u>					<u>Gruppe B</u>				
Russland – Dänemark 2:2					Österreich – Tschechien 6:3				
Schweiz – Polen 5:4					Spanien – Kroatien 5:1				
Russland – Polen 4:4					Kroatien – Tschechien 1:5				
Schweiz – Dänemark 2:2					Spanien – Österreich 1:1				
Russland – Schweiz 4:3					Spanien – Tschechien 4:4				
Polen – Dänemark 7:10					Kroatien – Österreich 0:10				
<u>Pos.</u>	<u>Sp.</u>	<u>±</u>	<u>-</u>	<u>Pt.</u>	<u>Pos.</u>	<u>Sp.</u>	<u>±</u>	<u>-</u>	<u>Pt.</u>
1. Dänemark	3	14	11	5	1. Österreich	3	17	4	7
2. Russland	3	10	9	5	2. Spanien	3	10	6	5
3. Schweiz	3	10	10	4	3. Tschechien	3	12	11	4
4. Polen	3	15	19	1	4. Kroatien	3	2	20	0

### Schweiz – Kroatien 13:0 (3:0)

Den Ärger über die verpasste Halbfinalqualifikation verarbeiteten die Schweizer dann im ersten Relegationsspiel gegen die inzwischen inferioren Kroaten. Zur Pause stand es zwar erst 3:0, doch ein höheres Resultat wäre durchaus im Rahmen des Möglichen gelegen. Die verpassten Tore wurden dann aber in der 2. Halbzeit nachgeholt. Im Zweiminutentakt schlug

der Ball hinter dem bedauernswerten kroatischen Torhüter ein, so dass schlussendlich ein komfortables 13:0 zu Buche stand. Der zum ersten Mal in diesem Turnier eingesetzte CH-Keeper Flavio Beuggert konnte zu seiner EM-Premiere also gleich einen in der Halle äusserst seltenen Shootout feiern.

### Schweiz – Tschechien 7:6

Die Tschechen mussten unbedingt hoch gewinnen, um den Ligaerhalt zu schaffen, den Schweizern hätte ein Punkt gereicht, um diesen definitiv zu sichern, wollten aber die Partie zu ihren Gunsten entscheiden, um den 5. Schlussrang zu festigen. Es entwickelte sich in der Folge ein relativ offenes Spiel, in welchem die Schweizer die etwas bessere Mannschaft waren, aber wieder einmal die Effizienz vermissen liessen. So war es nicht erstaunlich, dass zur Pause ein 2:2-Unentschieden auf der Anzeigetafel stand. Die 2. Halbzeit entwickelte sich ähnlich knapp und keine Mannschaft konnte sich wirklich absetzen. Als drei Minuten vor Schluss die Tschechen gar mit einem Tor Vorsprung in Führung gehen konnten, schien die Begegnung entschieden. Doch die Schweizer drehten das Ruder in extremis nochmals rum, glücken durch Stefan Schwarz aus und erzielten fünf Sekunden vor Spielende mittels Siebenmeter von Luca Som mavilla gar noch das Game Winning Goal.

<b>Klassierung</b>	
<u>Spiele am 20.01.2007</u>	<u>Endstand</u>
Relegation: Schweiz – Kroatien 13:0 Relegation: Tschechien – Polen 2:10	1. Österreich * 2. Spanien 3. Russland 4. Dänemark 5. Schweiz 6. Polen 7. Tschechien ** 8. Kroatien **
1. Halbfinal: Dänemark – Spanien 2:3 2. Halbfinal: Österreich – Russland 7:4	
<u>Spiele am 21.01.2007</u>	
Relegation: Polen – Kroatien 7:3 Relegation: Schweiz – Tschechien 7:6	* Europameister ** Absteiger in B-Pool
Spiel um Platz 3: Dänemark – Russland 2:5 Final: Österreich – Spanien 6:2	

Team CH: Raphael Fux (GK), Jurka Rickli, Benjamin Schroeteler, Patrick Bilgerig, Pascal Zimmermann, Fabio Dornbierer, Manuel Keller, Stefan Schwarz, Nicolas Steffen, Flavio Beuggert (GK), Luca Som mavilla, Roman Richner (C)

EM-Torschützen CH: Stefan Schwarz (7x), Jurka Rickli (7x), Luca Som mavilla (5x), Manuel Keller (4x), Nicolas Steffen (3x), Patrick Bilgerig (2x), Roman Richner (1x), Pascal Zimmermann (1x)

Staff: Beni Steinemann (Coach), Philipp Ehrler (Assistenzcoach), Irmgard Schmidt (Physio), Ron Stoeckli (Team Manager)

Bericht: Ron Stoeckli